

Dritte Aufholjagd gescheitert Masa Zec-Peskirc gegen Jana Cepelova

Was sich in den ersten beiden Runden schon andeutete, wurde gestern Realität: Die an Nummer eins gesetzte Jana Cepelova muss sich aus dem Turnier verabschieden. Die 19 Jahre alte Slowakin legte zwar einen guten Start hin und führte mit



Masa Zec-Peskirc

2:0, doch danach fand ihre slowenische Gegnerin Zec-Peskirc immer besser ins Spiel. Auffällig waren vor allem ihre starken Netzattacken sowie ihre mit viel Spin gespielte Vorhand, die sie in Defensiv-Situationen immer wieder zurück in den Ballwechsel brachte.

Cepelova hingegen machte erstaunlich viele einfache Fehler, manch einer fragte sich, wie sie mit so einer Leistung bis in die dritte Runde von Wimbledon vordringen konnte. So ging der erste Satz völlig zurecht mit 6:3 an die Außenseiterin Zec-Peskirc.

Auch im zweiten Satz konnte die Topgesetzte sich nicht steigern, ganz im Gegenteil, die Fehlerquote der Slowakin war lange Zeit einer Nummer eins nicht würdig. Zec-Peskirc machte viel Druck, ließ ihre Gegnerin laufen und vollendete dann entweder mit Vorhand-Winnern oder profitierte von Fehlern Cepelovas.



Jana Cepelova

Beim Stand von 5:0 im zweiten Satz rechnete aufgrund des bisherigen Spielverlaufs wohl keiner mehr mit einer Rückkehr der Favoritin, doch plötzlich spielte Cepelova wie ausgewechselt. Sie kämpfte jetzt um jeden Ball, spielte deutlich druckvoller und aggressiver und zeigte den vielen Zuschauern auf dem Center-Court endlich ihr Können. Auf diese Art und Weise schaffte sie es tatsächlich, bis auf 5:5 heranzukommen.

Nachdem Zec-Peskirc ihren Aufschlag nach langer Zeit wieder durchbrachte, ging es wenig später in den spannenden Tie-Break. Dieser fesselte die Zuschauer, fast jeder Ballwechsel war hochklassig und umkämpft. Nachdem Cepelova bereits mit 3:0 in Führung lag, rechnete wohl jeder mit einem dritten Satz, doch die Nummer eins verfiel völlig überraschend wieder in ihre schwache Anfangsphase, Zec-Peskirc konnte sieben(!) Punkte in Folge erzielen und sich so überraschend in zwei Sätzen für das Halbfinale qualifizieren. Cepelova hingegen konnte nicht wie in ihren ersten beiden Partien das Match nach 0:1-Satzrückstand noch drehen, lieferte insgesamt eine enttäuschende Leistung und verpasste verdient den Sprung unter die letzten Vier.

Endstand 6:3, 7:6(3)

Heute Abend

presenta

Momenti Italiani

Alberto Colucci

LIVE!

Feuerwerk

Final-Sonntag

- 10 Uhr Sektempfang am Eingang
- 11 Uhr Finale im Einzel
- anschließend Tombola auf der Festwiese
- etwa 14 Uhr Finale im Doppel

Impressum:
Sandra Russo, Anne Dudzic, Phil Henri Klüh, Frank Horneff, Uwe Knecht
Bilder: Michael Krämer, Yoschka Russo



Tennis International

Samstag, 21. Juli 2012

Liebe Tennisfreunde,

Laura Siegemund aus Filderstadt und die Serbin Vojislava Lukic sind die beiden Überraschungshalbfinalistinnen in den heute anstehenden Begegnungen auf dem Center Court. Laura Siegemund, zum sechsten Mal in Bessungen dabei und damit Stammgast bei unserem Turnier, hat sich erfolgreich durch die Qualifikation gespielt und gestern Abend den Einzug ins Halbfinale gegen die Russin Anastasia Pivovarova perfekt gemacht. Heute trifft sie um 17 Uhr auf die Slowenin Masa Zec-Peskirc.

Bereits um 14 Uhr ist auf dem Center Court die Serbin Vojislava Lukic zu sehen. Sie, eigentlich bereits in der Qualifikation gescheitert und auf Lucky Loser-Ticket zurück im Turnier, hatte sich vom Profi-Tennis bereits verabschiedet und fand den

Weg zurück auf den Platz – und das mit Erfolg (mehr auf dieser Seite). Sie trifft auf die Slowakin Anna Karolina Schmiedlova. Mit Antonia Lottner und Julia Kimmelmann sind im Doppel-Finale zwei weitere deutsche Spielerinnen im Turnier. Sie spielen morgen ab 14 Uhr gegen die beiden Tschechinnen Martina Borecka und Petra Krejsova.

Heute Abend haben wir den italienischen Sänger Alberto Colucci zu Gast – und nach Einbruch der Dunkelheit wird es erstmals ein großes Feuerwerk im Rahmen unseres Turniers geben – bei hoffentlich besserem Wetter als gestern Abend: Gehen wir also zuversichtlich in unseren Halbfinal-Samstag!
Ihr Presse-Team

Eine Geschichte, die das Leben schreibt

Vojislava Lukic gegen Anna Floris

Der Sport schreibt die schönsten Geschichten und solch eine Geschichte bietet beim Turnier in Bessungen Vojislava Lukic. Eigentlich war die 25 Jahre alte Serbin nach der Qualifikation raus aus dem Turnier, doch das Fernbleiben der Spanierin Eva

zu tun – Lukic aber ließ keinen Zweifel daran, dass sie an ihrer ganz besonderen Turniergegeschichte hier in Darmstadt weiter-schreiben wollte – und das mit Erfolg.

Dabei schien Lukics Weg im Tennis bereits zu Ende: 2008 verabschiedete sich die Serbin vom Profisport, gründete eine eigene Tennisschule. Sie arbeitete außerdem für das serbische Fernsehen, präsentierte dort das Sportformat *Total Tennis* und stand außerdem erfolgreich als Model vor der Kamera.

Jetzt also ist Lukic zurück auf dem Tennisplatz und ihre Geschichte führt sie am Samstag ins Bessunger Halbfinale, wo sie heute um 14 Uhr auf die Slowakin Anna Karolina Schmiedlova trifft. Eine Geschichte, wie sie das Leben schreibt – und der Sport erzählt.

Endstand: 6:3, 6:0



Vojislava Lukic

Fernandez-Brugues ermöglichte ihr das Lucky Loser-Ticket: Lukic setzte sich am Donnerstag zunächst gegen die Bulgarin Aleksandrina Naydenova mit 6:2 und 6:4 durch, am gestrigen Freitag war es die Italienerin Anna Floris, die von Lukic mit 6:3 und 6:0 vom Platz geschickt wurde. Die Serbin hätte es mit einer vor allem im zweiten Satz oft lustlos agierenden Gegnerin



Anna Floris

Wir danken unseren Sponsoren



Wir danken unseren Sponsoren



Mit guter Laune ins Finale

Natela Dzalamidze/ Anna Zaja gegen Julia Kimmelmann/Antonia Lottner

Im letzten Spiel des Tages trafen die Paare Natela Dzalamidze/ Anna Zaja und Julia Kimmelmann/Antonia Lottner aufeinander. Den zahlreichen Zuschauern wurde ein spannendes und sehr unterhaltsames Spiel geboten. Dies lag neben dem hohen Spielniveau auch an der guten Laune der Spielerinnen. Die Begegnung verlief anfangs ausgeglichen, beide Teams



Julia Kimmelmann/Antonia Lottner

zeigten ein harmonisches und gut aufeinander abgestimmtes Miteinander. Mit einem 4:6 konnten Kimmelmann und Lottner den ersten Satz für sich entscheiden. Immer wieder kam es zu unglaublich langen Ballwechseln, die von den Zuschauern aber auch von den Spielerinnen, selbst begeistert bejubelt wurden.

Souverän ins Finale

Martina Borecka/Petra Krejsova gegen Dalila Jakupovic/Xenia Knoll

Im ersten Doppel des Tages gab es ein kurzes, aber dennoch attraktives Spiel zu sehen. Zwar war die Anfangsphase von wiederholten Doppelfehlern auf beiden Seiten geprägt, dennoch machten alle Spielerinnen einen konzentrierten und engagierten Eindruck. Von Beginn an wurde um jeden einzelnen Ball gekämpft. Insbesondere die Schweizerin Knoll und die Tschechin Jakupovic lieferten sich spannende Duelle am Netz. Für das auch privat gut befreundete Doppel, Dalila Jakupovic und Xenia Knoll war das Doppel in Darmstadt erst das zweite



Martina Borecka/Petra Krejsova



Natela Dzalamidze und Anna Zaja

Von der oftmals gesehen Unzufriedenheit und Verbitterung war in diesem Match nichts zu sehen. Auch der zweite Satz war bis zum Ende offen, lange konnte sich kein Team deutlich absetzen. Mit einem erneuten 4:6 gelang der deutschen Paarung, noch bevor es zu einem kräftigen Regenschauer kam, auch ein zweiter Satzgewinn. Kimmelmann und Lottner spielten erstmals in einem Turnier zusammen, sind jedoch langjährige Trainingspartner und inzwischen auch gute Freundinnen. Nach eigenen Aussagen stimme die Chemie einfach zwischen ihnen, beide freuen sich auf das Finale am Sonntag.

Endstand 4:6 4:6

gemeinsame Turnier in dieser Konstellation. Dennoch funktionierten das Zusammenspiel und die Absprachen. Die Schweizerin fiel zudem auch durch ihr agiles Netzspiel auf. Das ausgeglichene Spielniveau spiegelte sich im ersten Satz konstant im Spielstand wieder. Nach einem 5:5 endete der erste Satz durch einen Doppelfehler von Knoll für die tschechische Paarung. Diese fanden nach ihrem Satzgewinn wesentlich schneller in den zweiten Satz und konnten sich früh absetzen und den Satz ohne große Probleme mit einem 6:2 für sich entscheiden. Für Martina Borecka und Petra Krejsova geht das Turnier in die nächste Runde: ins Finale am Sonntag.

Endstand 6:5, 6:2



Dalila Jakupovic/Xenia Knoll

Sicherer Sieg des Publikumsliebblings

Laura Siegemund gegen Anastasia Pivovarova

Zu Beginn der Partie zwischen der 22-jährigen Russin Pivovarova und der deutschen Qualifikantin Siegemund war nach



Laura Siegemund

der Niederlage von Anna Zaja klar: Der seit vielen Jahren immer wiederkehrende Publikumsliebbling Laura Siegemund ist

die letzte deutsche Turnierhoffnung. Die 24-jährige Filderstädterin erwischte allerdings einen äußerst schlechten Start,

Pivovarova machte von der Grundlinie viel Druck und lag früh mit 2:0 vorne. Danach entwickelte sich jedoch ein anderes Spiel, Siegemund wurde immer mutiger und brachte ihre Gegnerin mit ihren jetzt immer häufiger eingesetzten Stopbällen zum Verzweifeln. Die Deutsche zeigte das klügere Spiel, lieferte eine gute Defensivarbeit und erfreute die Zuschauer immer wieder mit ihren tollen Volleys am Netz. So sicherte sie sich den ersten



Anastasia Pivovarova

Satz verdient mit 6:3. Im zweiten Satz, fast eine Kopie des ersten Durchgangs, denn erneut hatte Siegemund in den ersten zwei Spielen eine Schwächeperiode und Pivovarova konnte mit 2:0 in Führung gehen. Doch wie schon zuvor bestimmte nun die Deutsche wieder die Partie, glänzte einmal mehr mit ihren starken Stopbällen und zahlreichen Winnern und sicherte sich auch den zweiten Satz mit 6:3. Somit steht die Qualifikantin als einzige deutsche Spielerin im Halbfinale der Einzelkonkurrenz und trifft heute auf die Nummer-Eins-Bezwingerin Zec-Peskirc. **Endstand 6:3, 6:3**

„Enttäuscht von meinem Spiel“

Anna Karolina Schmiedlova gegen Anna Zaja

Die Überraschung ist ausgeblieben: In ersten Viertelfinalspiel des Tages verpasste die mit einer Wild Card ins Hauptfeld ge-



Anna Karolina Schmiedlova

ratene Deutsche Anna Zaja die Chance ins Halbfinale einzuziehen. Gegen ihre slovakische Kontrahentin Anna Karolina hat der Jungprofi keine Chance und unterlag glatt mit 6:2 und 6:1.

In der gerade mal knapp über eine Stunde dauernden Partie blieb die Spitzenspielerin des Hessenligisten TC Bad Homburg weit unter ihren Möglichkeiten, produzierte unnötig Fehler über Fehler. Was ihr noch im Zweitrundenspiel so glänzend gelang, funktionierte jetzt überhaupt nicht. Entsprechend war ihr Kommentar nach dem Spiel: „Ich bin super unzufrieden und enttäuscht von meinem Spiel. Mal gelang was, mal wieder nicht, fühlte mich heute einfach nicht wohl auf dem Platz“.

Ihre Gegnerin, Nummer 325. der Welt, hatte dagegen einen blendenden Tag erwischt. Souverän hielt sie die 20-jährige deutsche Nachwuchshoffnung permanent mit druckvollen, aber auch variablen Schlägen auf Distanz. Selbst in Drucksituationen konterte die Slovakin immer wieder mit spektakulären Passierbällen. 5:0 führte Schmiedlova bereits im ersten Satz, dann unterliefen auch ihr unnötige Fehler, was der groß gewachsenen Deutschen noch zwei Spiele zum 6:2 einbrachte.

Im zweiten Satz versuchte es die auf Platz 608 der Weltrangliste stehende Außenseiterin mit der Brechstange. Ohne Erfolg. Immer wieder landeten direkte Winnerschläge im Aus. Schmiedlova brauchte nur den Ball im Spiel halten, den Fehler machte die deutsche Hessenmeisterin. Und so verwandelte die Slovakin ihren ersten Matchball nach nur 29 Minuten zum sicheren 6:1-Satz- und Spielgewinn.

Endstand: 6:2, 6:1



Anna Zaja

Wir danken unseren Sponsoren

